



Bern, im August 2023

## **Stellungnahme der Fernseh- und Radioverbände zur parlamentarischen Initiative (22.407) von Ständerat Philippe Bauer bezüglich der Verteilung der Abgabe für private Radio- und TV Veranstalter**

Sehr geehrte Mitglieder der KVF-N

Sie befassen sich an der kommenden Kommissionssitzung mit der parlamentarischen Initiative von Ständerat Philippe Bauer.

Wir erlauben uns, Ihnen mit diesem Newsletter kurz unsere Argumente aufzuzeigen.

Die PI sichert **die Zukunft** der privaten Radio- und TV- Veranstalter mit Abgabenanteilen.

**Wir bitten Sie im Namen unserer Verbände, die erwähnte parlamentarische Initiative in Ihrer Kommission klar anzunehmen.**

**Sie unterstützen damit den wichtigen Service Public Régional der privaten Radio- und TV-Veranstalter.**

**Herzlichen Dank !**

Gerne stehen wir Ihnen für Fragen zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüssen

Jürg Bachmann, Präsident VSP

[juerg.bachmann@privatradios.ch](mailto:juerg.bachmann@privatradios.ch) 079 600 32 62

André Moesch, Präsident Telesuisse

[andre.moesch@chmedia.ch](mailto:andre.moesch@chmedia.ch) 079 203 40 03

Philippe Zahno, Präsident RRR

[philippe.zahno@zahnocommunication.ch](mailto:philippe.zahno@zahnocommunication.ch) 079 459 72 85

Martin Muerner, Vizepräsident VSP/Präsident GRS

[m.muerner@radiobeo.ch](mailto:m.muerner@radiobeo.ch) 079 310 20 52

### **Argumente für die parl. Initiative von SR Philippe Bauer – 22.407.**

#### **Erhöhung der Abgabenanteile im RTVG für private Radio- und TV-Veranstalter.**

1. Eine Erhöhung des Abgabenanteils für private Veranstalter im RTVG Art. 40 auf 6%-8% wurde vor Jahren im Rahmen des Medienpakets **vom BAKOM und vom Bundesrat beantragt und damals vom Parlament auch gutgeheissen.**
2. Mit der im Januar 2023 erfolgten Neuausschreibung der Konzessionen für die regionalen Radios und Fernsehen **wird die Erhöhung auf 6%-8% umso dringlicher:** Viele Sender werden in Zukunft sogar weniger Geld erhalten als bisher, weil das BAKOM einen neuen Verteilmechanismus einführt. Das gefährdet diese Sender existenziell.
3. Die **Werbeeinnahmen sinken national wie regional sowohl beim Medium Radio wie auch bei den konzessionierten privaten TV-Veranstaltern.** Damit die konzessionierten Radio- und TV-Veranstalter ihren regionalen Service Public Régional trotz Abwanderung der Werbegelder zu Google & Co. weiterhin erfüllen können, brauchen sie eine angemessene Erhöhung ihrer Abgabenanteile, wie sie die PI Bauer fordert.
4. Die **SRG erhält schon seit dem Jahr 2020 wegen sinkenden Werbeeinnahmen jährlich 50 Millionen mehr.** Eine vergleichbare Erhöhung bei den privaten Veranstaltern hat bis heute nicht stattgefunden.
5. Eine **Erhöhung auf 6%-8% fordert auch die Motion von Nationalrat Lorenzo Quadri aus dem Tessin.** Seine Begründung unterstützen wir: "Die Einführung der Möglichkeit, den Anteil an die privaten Sender am Ertrag aus der Abgabe für Radio und Fernsehen in bescheidenem Umfang zu erhöhen, stellt einen kleinen Schritt dar zur Unterstützung der Informationsvielfalt."
6. Die **geforderte Erhöhung soll möglichst schnell umgesetzt werden, damit der Service Public Régional sichergestellt bleibt und nicht gefährdet wird.** Auch wenn Bundesrat Albert Rösti die Erneuerung der SRG-Konzession ausgesetzt hat und in den nächsten Jahren Diskussionen um die sog. Halbierungsinitiative stattfinden werden, können die privaten Radio- und TV-Veranstalter nicht warten, bis diese Beratungen abgeschlossen sind und ein Volkentscheid vorliegt, sondern brauchen die zusätzliche Unterstützung aus den erwähnten Gründen bereits vorher.